

Aus goldenen Tagen.

(Fortsetzung aus Nr. 106 d. Bl.)

Nach andere schöne einzelne Stunden wie die auf dem Kirchhofe sind mir im Gedächtniß geblieben. Wenn nämlich das Getreide reif wurde, trafen an ihm, besonders in der Nähe von Bümen, die Tauben und abtrübnlichen Sperlinge großen Schaden. Sie hatten instinktiv den Grundfah: „Warum in die Weite fliehen?“ Seht das Gucke liegt so nah.“ Da war es denn nötig, die Vögel durch Klappern abzuwehren. Dieses Amt erbat ich mir gewöhnlich von meinem Vater aus.

Sobald nun der Tag graute, eilte ich hinaus, denn dann war die schönste Zeit für mich. Vögel fürchten noch nicht so häufig, dagegen gab es Wunderbares zu sehen. Auf eine Erderhöhung geleitet beobachtete ich, wie sich gegen Osten der Himmel nach und nach röthete färbte, bis er mit einer erysipelartigen Gluth überglühend war. Aus dieser trat dann in ergreifender Majestät die Sonne hervor, um ihr heßes, segensreiches Tageswerk zu beginnen. Welch ein Bild! wenn die endlosen, hellrothen oder schon ganz gelben Getreidefelder im Morgenglänze leise auf und ab wogten und das feierliche Schweigen ringsum nur durch die wie Silber an einander flirrenden reifen Ähren neben mir unterbrochen wurde. Es lag ein unbeschreibliches Duft, durchdringt von Millionen diamantener Thautropfen, auf dem weiten Ackerkreise, aus dem sich die Dörfer wie fremdliche Inseln erheben.

Dann begann in der Ferne von den Sonnenstrahlen die Luft zu fibrillen. Dies erfassten meiner Phantasie wie unzählige Caravannen, die auf ihren Kalfstieren an ippigen Tagern vorbei durch den gelben Sand der Wüste zogen, oder wie Heerhöfen, die in den frischen Morgen hinein lustig zum Kampfe marschirten.

Allmählig regte sich das Leben in der Natur. Im Strafe neben mir wimmelte es von verschiedenartigen Insekten, die ich Nahrung oder vom Thau einen Trunk holen sah, Schnitter und Schnitterinnen mit Bündern und Sträußen auf ihren Strohhütten schon truppweise ins Feld und weithin glänzten ihre blanken Hüfen und Senfen.

Nun begann auch mein Tageswerk. In großen Schwärmen fielen die Vögel in das Getreide und nistigten mich, am Felde ab und ab zu jagen, daß mir der helle Schein von der Stirn lief und die Kehle verschmachtete. Etwas wurde diese Mühe nur dadurch verlißt, daß mir das Mittagsessen auf das Feld gebracht wurde und ich, wie auf anderen Selbstjäten die Schnitter, mein Maß im Freien halten durfte.

Schönfichtig sah ich von da beim Stande der Sonne und mit dem fröhlichen Bewußtsein eines eifrig vollbrachten Tageswerks lehrte ich Abends mit den singenden Schnittern nach Hause zurück.

Defter wurde mein Stillleben durch Spaziergänge nach einem Wäldchen unterbrochen. Mein Vater suchte hier Blumen, denn er war ein eifriger Botaniker und kannte alle Pflanzen in weitem Umkreise mit ihrem deutschen und lateinischen Namen. Das waren herrliche Stunden in dem grünen Walde. Das war ein Raufen und Hüllern, ein Blühen und Grünen am Wege, im tiefsten Dickicht, in den Heintzen wie in den mächtigsten Bümen, ein geheimnißvolles, ungesprochenes aber wohl geahntes Schaffen in der lüppigen Natur, oft zu keinem anderen Zweck als um seiner selbst willen, ein Ergötzen von Waldmägen in allen Wipfeln, unter den Blumen und am düstigen und lieblichsten unter den versteinerten und verdorrten. Da konnte ich nicht satt werden zu laufen und zu genießen. Noch jetzt kam ich mir lebhaft die einzelnen Heile des Gehelzes, die Erbberchliche und Markstumpfen und unter gemächlichen Blütenpläne vergegenwärtigen. Ege mir nach Hause gingen, kanfte der Vater noch fastige Kirchen oder anderes Objt zum köstlichen Vafal.

Einige Mal nahm mich mein Vater auch mit nach einer kleinen Stadt. Der Anblick der graben, nicht von Gärten unterbrochenen Häuserreihen erdrückte mich fast und das Geräusch der Straßen betäubte mich. Die Neuheit des Eindrucks ließ mir dort die einfachen Häuser als Paläste, die ich aber zu betreten wohl nie Gelegenheit haben würde, und jedes kleines Schaufenster als den köstlichsten Bazar erscheinen.

(Fortsetzung folgt.)

Antlicher Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 7. Mai 1877.

1. An den Wand- und Deckenfäßen der Schulzimmer, der Corridore, der Klire und der Hausmannswohnung im Gymnasium ist die Neutüngung notwendig geworden. Die diesfälligen Kosten sind auf 1600 M. veranschlagt. Der Anschlag hat der Baukommission vorgelegen und ist die Ausführung der veranschlagten Arbeiten von derselben befrwortet. Der Magistrat beantragt Bewilligung der Anschlagssumme von 1600 M. — Die Bewilligung geschieht und zwar mit 600 M. auf den Gymnasial-Etat „Tit. Insgemein“ und mit 1000 M. auf den Dispositionsfond beider fädtlichen Behörden „Tit. XVI. C. 2 des diesfährigen Rämmer-Etats. Im Uebrigen soll die Ausführung der veranschlagten Arbeiten im Wege der öffentlichen Submiffion erfolgen.

2. Auf den Bericht der Kommission, in der Angelegenheit die Errichtung einer neuen Volksschule betreffend, beschließt die Versammlung: daß der Bau eines neuen

Schulgebäudes noch auf einige Jahre ausgesetzt und der Magistrat ersucht werde, mit den von Michaelis d. 3. ab disponiblen Räumen sich einzurichten.

3. Um für den zu Dien dieses Jahres eingetretenen Schülerzuwachs in der Volksschule nöthigste Raum zu beschaffen, hat der Magistrat sich geneigt gesehen, die sofortige Einrichtung eines vor dem Saale im Volksschulgebäude belegenen Zimmers zu einer Schullafte zu genehmigen, in welcher bei Wiederöffnung des Unterrichts 40 SchülerInnen untergebracht sind. Es ist dadurch die provisorische Annahme eines Hülfslehrers gegen Bewilligung eines Quartgehalts von 900 M. und die Uebertragung von 6 Wehruunden für den Unterricht, in weiblichen Handarbeiten gegen die etatsmäßige Entschädigung von 30 M. vom 1. April d. 3. ab notwendig geworden, so daß für 1877 bei Tit. I. des Schul-Etats eine Mehrausgabe von 810 M. unvermeidlich wird.

Der Magistrat beantragt, diese Etatsüberschreitung nachzubewilligen, was geschieht.

Der in voriger Sitzung aus der Mitte der Berammlung eingehende Antrag auf Entfernung der beim Abbruch der Gottesackermauer am Schimmelthore gewonnenen Steine und Beseitigung des noch vorhandenen Mauerrestes, wird vom Magistrat durch Herrn Stadtrath Lamprecht dahin beantwortet: „daß der Verschönerungs-Verein den Abbruch der Mauer ohne Wissen des Magistrats begonnen, neuerdings aber den Magistrat ersucht habe, daß er sowohl den ferneren Abbruch der Mauer, als auch den Verkauf der Steine durch das Stadtbauamt möge bewirken lassen. Die Sache werde in der morgenden Sitzung des Magistrats zum Vortrag gelangen.“

Eine weitere Verpredung knüpfte sich hieran nicht, die Berammlung erachtete die Angelegenheit vielmehr für erledigt.

5. Der Magistrat beantragt Wahl einiger Mitglieder zur Bildung einer gemischten Kommission behufs Verprüfung der vom Staate erhobenen Zinsgarantieforderung in Betreff der Grundbesitzerbesitzer für die Halle-Casseler-Bahn.

Die Berammlung wählt als Mitglieder der zu bildenden gemischten Kommission die Herren Wöding, v. Nabecke, Frick, Fiebig, Gneiß, Bethle und Hoffe. Hierauf geschlossene Sitzung.

Jahresbericht der Taubstummen-Anstalt für das Jahr 1876.

Ende 1876 hat die Taubstummen-Anstalt unter Gottes Hülfe 42 Jahre glücklich bestanden. 307 Kinder zählte sie in diesem Zeitraum überhaupt zu den Ihrigen, während sie im Jahre 1876 aus 51 Kindern bestand. 3 gingen nach der Confirmation ab, 10 traten ein. Eine oft mit großer Mühsal und verbundene Aufgabe hat sich die Anstalt gestellt, um viele der entlassenen Zöglinge nicht nur in ein angemessenes Lehrverhältnis zu bringen, sondern auch Sorge zu tragen, daß die Beschäfte von Segen sind: Am Orte der Berufsfähigkeit der Lehrlinge wird daher durch Vermittelung der Behörde ein Geistlicher oder Lehrer gewonnen, der ihnen durch Beaufsichtigung moralische Hülfe angedeihen läßt, es werden ferner die Lehrmeister contractlich verpflichtet, die Lehrlinge an einzelnen Frierabenden anzuführen ihre Erlebnisse zur Befestigung und Erweiterung des in der Anstalt Erlernten in ein Aufschußbuch zu schreiben, welches der Meister dem Anstaltsvorsteher zu bestimmten Zeiten zur Correctur überreicht, ferner hält der Unterzeichnete hin und wieder Inspection zur Ansehung von Unbedenken, weist auch den Lehrmeister contractlich an, der Hauswerks-Prüfungs-Kommission am Schluß der Lehrzeit in der Gesellenprüfung nachzuweisen, daß der Lehrling etwas Nützliches gelernt hat.

Die Confirmation, welche bisher stets durch die Herren Stadtbauinspektoren Volzgeher gefunden hat, wenn nicht Hochschulverhältnisse eine Aenderung wünschenswerth machten, geschah seit dem Tode des Herrn Superintendenten Guericke durch den Herrn Professor Dr. Franke. In dankenswerthester Weise sind durch ihn bis zu dem 1876 erfolgten Amtsantritt überhaupt 194 Taubstumme zur Einsegnung gelangt.

Am 29. März fand die öffentliche Prüfung im Saale des Neumarktshofes statt, deren feste Frequenz ein lebhaftes Interesse des Publikums zur Wahrnehmung brachte. 2 Lehrer verließen die Anstalt und erhielten Funktionen in der Taubstummen-Anstalt Hamburg, weil ihnen hier die vorthellhaften Bedingungen der dortigen Anstalt leider nicht gewährt werden konnten. Der Verlust ist uns schmerzlich, die Unmöglichkeit, die guten Lehrkräfte der Anstalt denach zu können, betrübend gemein.

Der Geburtstag Ihrer Majestät der Königin Luise, der Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm, die Abendunterhaltung, das Kinderfest, die Weihnachtsfeierungen boten den Kindern die der Feier entsprechende Festimmung. Der Besuch der Gartenbauausstellung auf besondere dankenswerthe Einladung des Vorstandes erweckte viele Freude.

Einen freudigen Eindruck auf die Kinder machte der Schulbesuch geehrter Interessenten. Namentlich trat dies hervor, als der Anstalt am 23. December der ehrenvolle Besuch des Herrn Landes-Directors Graf von Wisingerode zu Theil ward, welcher bei einer angeordneten Prüfung eine und eine halbe Stunde verweilte und mußten wir nur bedauern, daß ein großer Theil der Taubstummen zur Feier der Weihnachtsferien zu den Ihrigen verweist war, da uns erst am Abend des 22. Decembers Mittheilung über den beabsichtigten hohen Besuch gemacht werden konnte.

Der Gesundheitszustand war im Ganzen nicht ungünstig. Die allgemein verbreiteten Miasmen hatten zwar auch

bei mehreren Kindern Eingang gefunden, verließen aber schnell und gut. Ein Kind lag an Augenentzündung bei den frommen Pflegeeltern krank, ein anderes am Typhus im Confinenstage, dem wir zu besonderem Danke verpflichtet sind nicht nur für die treue Pflege, sondern auch für die freundlich gewährte Ermäßigung der Anstaltskosten.

2339 Briefe fanden Abendung, 779 Eingang.

Ueben den vielen Liebeserweisungen floßen der Anstalt folgende besondere Liebesgaben zu: Vom Provinzial-Landtage 1500 M. für 1875 und 76, vom Mansfelder Secteife 150 M., Geschenk von Frau Wilhelmine Fädicke in Semewitz 300 M., von Dr. Kaufmann Rinsmann Legat von 300 M. und Zinsenanteil des Schmidt'schen Legats durch den Magistrat 60 M.

Den vielen Wohlthätern von hier und auswärts, welche die Anstalt durch Gaben der Liebe und Hülfsleistungen mit-erhalten haben, den tiefgefühltesten Dank und die herzlichste Bitte, der Anstalt mit helfender Liebe auch fernersin nahe zu bleiben.

Uebersichtliches Bild des Kasienwesens:

Die Kasienbestände aus der Jahren 1847 bis Ende 1875 (siehe Tageblatt 1876 Nr. 93) betragen 28170 M. 37 S.

Table with 2 columns: Description of income and expenditure items, and Amount in Marks and Schilling. Includes items like 'Einnahmen vom Jahre 1876', 'Ausgaben vom Jahre 1876', 'Schul- und Pflegegelder', 'Beitr. einzelner Wohlthäter', etc.

Summa der Einnahmen: 20686 M. 28 S. Summa der Ausgaben: 19836 M. 86 S.

Table with 2 columns: Description of income and expenditure items, and Amount in Marks and Schilling. Includes items like 'Buchdr., Schindr., Schindr., Schreib.', 'U. Zeichenmat.', 'Bekleidung u. Verpflegung', etc.

Summa der Einnahmen 1876: 20686 M. 28 S. Ausgaben 1876: 19836 M. 86 S. Kasienbestand 1876: 849 M. 42 S.

Den geehrten Interessenten der Anstalt, welche Einsicht in die Berechnungen der Anstalt zu nehmen wünschen, liegt zum Tage dieser Veröffentlichung ab 8 Tage hindurch an den Wochentagen von 12 bis 2 Uhr die speciellere Jahresrechnung im Anstaltslocale bereit.

Halle 5. Mai 1877. Nof.

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntage Erandi (den 13. Mai) predigen: Zu H. L. Franen: Um 10 Uhr Herr Archidiaconus Pfanne. Abends 6 Uhr Herr Superintendent Dr. Förster. Um 11 1/2 Uhr Militär-Gottesdienst Herr Archidiaconus Pfanne.

Montag den 14. Mai Vormittags 9 Uhr Herr Konfirmandenrat D. Dryander. Vor Anfang der Kirche Privatbesuche und nach der Predigt Kommunion.

Zu St. Ulrich: Um 10 Uhr Herr Diaconus Wächter. Um 2 Uhr Herr Oberprediger Weide.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Diaconus Nietschmann. Um 2 Uhr Herr Oberprediger Saran.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Diaconus Nietschmann.

Dankkirche: Um 10 Uhr Herr Oberprediger Albers. Abends 6 Uhr Herr Oberprediger Fode.

Vormittags 8 1/2 Uhr akademischer Gottesdienst Herr Professor D. Wehslag.

Zu Henmarkt: Sonnabend den 12. Mai Abends 6 Uhr Besper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 13. Mai um 9 Uhr Derselbe. Abends 5 Uhr Abendgottesdienst Herr Pastor Jordan.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Pastor Seiler.

Diaconienhaus: Um 10 Uhr Herr Luer.

Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse Herr Pfarrer Woker. Um 9 Uhr Herr Kaplan Peter. Um 2 Uhr Christenlehre Herr Pfarrer Woker.

Gang. Lutherische Gemeinde: Vormittags 9 1/2 Uhr Gottesdienst.

Baptisten-Gemeinde: Mr. Geißler aus Leipzig predigt Sonntag den 13. Mai Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittag 3 1/2 Uhr im Saale zu den drei Schwänen.

Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23. Vorm. 10—12 Uhr Feier der heiligen Communion. Nachmittag 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst.

Gebirgenstein: Um 9 Uhr Herr Pastor Gräneisen. Um 2 Uhr Herr Superintendent Urtel.

Witterungsbericht vom 9. Mai.

(8 Uhr Morgens.)

Barometer bei Wärmemessung allgemein gefallen, Süd-Deutschland Nachts wenig gestiegen. Wetter ruhig und mild, bei größtentheils bedecktem Himmel, stellenweise regnerisch.

Auction.

Sonabend den 12. Mai c. Vormittag 10 Uhr versteigere ich Leipzigstr. 2 (im Hause des Herrn Wiesbach) für fremde Rechnung gute Waagen u. Birnen-Möbel, als: halbrunde und gerade Sophas, Lehn- und Hochstühle, Schreib- und Kleider-Sekretäre, Tische, Spiegel, ein Confitillier u. s. w.

W. Elste, Auctions-Commissar.

Auction.

Montag den 14. Mai c. Vormittag 10 Uhr versteigere ich Berggasse 3 wegen Bezugs: 1 Gefchirrschrank, ein Küchenschrank, 1 gr. Anrichtetisch, Bettstellen, 1 kupf. Kessel, Porzellan, Weingläser, 2 Spiele Kegel mit Kugeln u. d. Gerath.

W. Elste, Auctions-Commissar.

Auction.

Montag den 14. Mai Nachmittags 1 Uhr sollen Oberglanda 28 Möbel, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke u. versch. Hausgerath verauktionirt werden.

G. Mat, Auctionator u. ger. Taxator.

Auctions-Anzeige.

Nächsten Dienstag den 15. Mai c. Vormittags 10 Uhr sollen im fiscalischen Kreisfahrgenäude, Friedrichstraße 15 hier 1 Kleidersecretär mit Birnenfournier, 1 Kleiderschrank mit 2 Schubfassen gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Halle, den 7. Mai 1877.
Der Kreisfahrgen-Curator. Hahn.

Bänder,

alle Arten und Farben zu Putzgeräten und Grabats spottbillig, sowie Kragen von 25 $\frac{1}{2}$, Stulpen von 25 $\frac{1}{2}$, Morgenhauben von 30 $\frac{1}{2}$, Tülldecken von 30 $\frac{1}{2}$, Kinderstrümpfe von 30 $\frac{1}{2}$, Taschentücher von 10 $\frac{1}{2}$, Herren-Grabats von 10 $\frac{1}{2}$, alle existierenden Schürzen für Damen und Kinder, Stickerien u. tausend andere Artikel zu Spottpreisen.

Als fabelhaft billig:

- 1 Posten 8/4 Zwirn-Gardinen, Mtr. 60 $\frac{1}{2}$
- 1 Posten 10/4 Zwirn-Gardinen, Mtr. 75 $\frac{1}{2}$
- 1 Posten extra pra. Zwirn-Gardinen, Mtr. 3 $\frac{1}{2}$
- 1 Posten echter Sammet zu Jaquets, Meter 4 $\frac{1}{2}$

Gr. Schlamm 10
im Hause
der Forelle.

Pra. Asphalt

offerire billigst Gustav Mann junior.

Wir empfangen und empfehlen frisch. Portland-Cement 'Stern' sowie

la. Zeolith-Dachpappen zu billigsten Preisen.

Haring & Rummel, Leipzigstr. 27.

Drainsröhren 1 1/2", 2 1/4" und 3" billigst bei August Mann, Mühlgraben 1.

Kriegs-Schauplatz vollständig von 20 Fig. an bei M. Koestler, Poststrasse 10.

Kinderwagen

in bester Auswahl, Korbmöbel, Reisekörbe stehen billig zu verkaufen

Mittelstraße 14, Carl Gräbner.

Ein fettes Schwein verl. Gartenstraße 4.

Gute Federbetten sehr billig zu verkaufen Schillerhof 5, I.

Mehrere gute Federbetten billig zu verk. Schmeerstr. 21, II., Eingang Kuhgasse.

Neumitt. Ziege zu verk. in Beesen 73.

Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Juni 1875 (S. S. 231) hat die Staatsregierung den Zeitpunkt zu bestimmen, zu welchem die Preussischen Kassen-Anweisungen vom 2. November 1851, 15. Dezember 1856 und 13. Februar 1861 ihre Gültigkeit verlieren. Mit Bezug hierauf fordere ich wiederholt dazu auf, sich der bezeichneten Kassenanweisungen baldigst dadurch zu entledigen, daß dieselben entweder bei den Staatskassen in Zahlung gegeben, oder bei einer der nachbezeichneten Kassen:

a) in Berlin

- bei 1) der General-Staatskasse,
- 2) der Controle der Staatspapiere,
- 3) der Kasse der königlichen Direction für die Verwaltung der directen Steuern,
- 4) dem Haupt-Steueramt für inländische Gegenstände,
- 5) dem Haupt-Steueramt für ausländische Gegenstände,
- 6) der unter dem Vorsteher der Ministerial-, Militair- und Bau-Commission stehenden Kasse;

b) in den Provinzen:

- bei 1) den Regierungs-Hauptkassen,
 - 2) den Bezirks-Hauptkassen in der Provinz Hannover,
 - 3) der Landeskasse in Sigmaringen,
 - 4) den Kreisstellen,
 - 5) den Kassen der königlichen Steuer-Empfänger in den Provinzen Schleswig-Holstein, Hannover, Westfalen, Posen-Posenan und Rheinland,
 - 6) den Bezirksstellen in den Hohenzollernschen Ländern,
 - 7) den Kreisstellen,
 - 8) den Haupt-Zoll- und Haupt-Steuerämtern, sowie
 - 9) den Neben-Zoll- und Steuerämtern
- zur Einschließung gebracht werden.

Der Finanz-Minister.

gez. Camphausen.

Berlin, den 4. Februar 1877.

Indem ich vorstehenden Erlaß zur Kenntniß der Kreis-Eingekessenen bringe, weise ich die Ortsbehörden hierdurch an, für die möglichste Vertretung desselben in ihren Gemeinden Sorge zu tragen.

Halle a/S., den 30. April 1877.

Der königliche Landrath des Saalkreises.
C. v. Krosigk.

Bekanntmachung den Remonte-Anlauf pro 1877 betreffend.

Zum Anlauf von Remonten im Alter von vorzugsweise drei und ausnahmsweise vier und fünf Jahren, sind im Regierungsbezirk Merseburg für dieses Jahr nachstehende Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden, und zwar:

- den 28. Mai in Merseburg,
- den 29. Mai in Naumburg,
- den 30. Mai in Kayna,
- den 24. August in Wittenberg,
- den 27. August in Freylich,
- den 28. August in Eilenburg,
- den 29. August in Torgau.

Die von der Militär-Kommission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort baar bezahlt.

Pferde mit solchen Fehlern, welche nach den Landesgesetzen den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der Unkosten zurückzunehmen. — Krippenfehler sind vom Anlauf ausgeschlossen — auch bleibt es entschieden wünschenswert, daß die Schweife der Pferde nicht verkürzt werden.

Die Verkäufer sind ferner verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue starke rind- oder lederne Trense mit starkem glatten Gebiß — (eine starke neue Kopfhalter von Leder oder Hanf mit zwei mindestens zwei Meter langen, starken hanfenen Striden ohne besondere Vergütung mitzugeben).

Berlin, den 5. März 1877.

Kriegs-Ministerium, Abteilung für das Remonte-Wesen.
(gez.) v. Rauch. v. Uskar.

Gicht und Rheumatismus,

deren Lähmungen und andere innerliche und äußerliche seither für unheilbar gehaltene Krankheiten.



Leidenden jeden Grades, denen schon längst nicht mehr in den Sinn gekommen ist, noch dieses oder jenes für ihr Leiden zu gebrauchen und die kostbare Gesundheit wieder zu erlangen, ist dennoch eine Hoffnung geblieben, sich von ihrem jahrelangen Elend befreien zu können, mögen die Leiden innerliche oder äußerliche, mögen nur einzelne oder alle Körperteile afficirt sein.

Dem Darsteller der Moessinger'schen Mittel hat es unsägliche Mühe gekostet, bis es ihm gelungen ist, durch seine neue Helmmethode: Ablagerungen (Verknorpelungen) im verhärteten Zustande wieder zu erweichen, und zum Vertheilen zu bringen, wodurch allein das Gelenk, resp. die Sehne wieder in die frühere Lage greifen kann und die Circulation des Blutes wiederhergestellt wird, ferner jene leidenden Theile, welche vorher gekrümmt waren oder in Folge der Schmerzen nicht bewegt werden konnten, sowie die leidenden Theile, welche bereits gefühllos geworden waren, wieder zu beleben und zu kräftigen. Die hartnäckigste und langjährigste Kopfgicht wird gelindert in einer Minute und geheilt binnen 3 Tagen.

Man verwechsle diese Mittel nicht mit jenen Zufallsgemischen betrügerischer Kurpfuscherei, die schon Manchem die Augen geöffnet. Der beste Beweis, dass meine Mittel im hoffnungslosesten Zustande noch heilen, ist, dass jeder den Erfolg schon den zweiten Tag verspürt und zwar einerlei, ob es eine schwächere oder stärkere Natur ist. Die Mittel können vom Greise wie vom Kinde gebraucht werden, ferner wird derjenige, welcher seinem Berufe noch nachgehen kann, durch die Kur nicht gestört, mögen nun die Leiden durch Erkältung, Fallen, feuchte Wohnung, verdorbenen Magen, durch Überanstrengung der Nerven u. s. w. entstanden sein. Ich brauche nicht zu wissen, ob die gewöhnlichen Kuren wie Schwitzen, Leberthran, Petroleum, Baden, Warmhalten oder sonstige Quacksalbereien schon angewandt sind, nur bitte ich, kurz das Leiden und sein Stadium zu beschreiben. Bitte um genaue Wohnungsangabe.

Vor Anwendung meiner Kur (welche nur unbedenkliche pneumatische Oefter auferlegt) kann eine grosse Reihe von Dankschreiben Geheiler, die mir allein in den letzten Wochen gekommen, und über deren Authenticität sich bei den Betreffenden zu informieren ich Jedermann freistelle, eingesehen werden.



Wash- und Wring-Maschinen

W. Keulmann, große Ulrichstraße 20.

Reparaturen werden billigst ausgeführt.

Für die Redaction verantwortlich A. Bödard. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Rasen-Mähmaschinen, Wring-Maschinen, Wasch-Maschinen empfehle Otto Giseke, gr. Steinstraße 67.

Ziehung Ende Mai!
Quedlinburger Pferde- und Vieh-Lotterie,
à Loos 3 Mark zu haben bei
Rudolf Mosse,
gr. Ulrichsstraße 4.

Neue Schott. Matjes-Feringe, zweite Sendung, erhielt
Bolte.

Prima Saerföhl, à 11. 8 $\frac{1}{2}$
C. Müller Nachf.

Pra. Grude-Coaks
stets vorrätig gr. Ulrichsstraße 11.

Ein getr. Fädel, zur erhalten, reparaturfrei, billig zu verkaufen Francensplatz 3, p.

Vorzüglichen 7er Mostwein, zu Döhlen, empfiehlt J. Grün, Rathhausgasse 2.

Neue Lissaboner Kartoffeln,
Neue Schottische Matjes-Feringe,
Frühen Spargel und Waldmeister,
Frühe gefochte Zunge, Rauchfleisch und Schinken,
Pa. Weispöhl. u. Braunsch. Wirtzwaren,
Gemüße-Extrakt in Angeln empfiehlt
A. Neumann, H. Steinstr.

Frische Fische,
grüne Feringe, Sedorich, Stenbutt,
Lachs, Zander, große Krebse empfiehlt
Friedrich Kramer.

Marktkörbe,
Reisekörbe,
Wandkörbe,
Handkörbe,
Korbtaschen,
Badetaschen,
Strickkörbe.
C. J. Ritter,
gr. Ulrichsstr. 42

Hängematten

in Ganzen u. Einzelnen,
Taschenshängematten vom besten Haufgeflecht,
für Kinder, für 1 und 2 Personen,
Schlafhängematten aus Segeltuch,
Schl. weigl. Aloe-Matten.

Emil Graf,
Journ. H. Rüfer.

Verbienen, Zuckhisen, Geranien, Petunien, überpaup Grappsen und Teppichbettpflanzen, sowie Leuchten und dergl. Sommerblumen empfiehlt in größter Auswahl billigst
G. Herz, Handelsgärtner, Harz 40a.

Für Leidende!
Damit jeder Kranke, bevor er eine Kur unternimmt, über die Hoffnung auf Besserung sich keinen täuscht, sind ohne Kosten von den durch Dr. Witt's Helmmethode erzielten Besserungsergebnissen überreichten kann, ferner Bisherige Besserungsergebnisse in Bezug auf Franco-Berlangen gerne gegen einen „Arzt-Bericht“ (100 Mark) gratis und franco. — Bestimmte Namen, sich diesen mit vielen Anmerkungen versehenen „Ausgang“ kommen zu lassen.

Mauersteine.

350 bis 400 Mille hartgebrannte und poröse Mauersteine werden zu kaufen gesucht. Offerten franco Baustelle Halle, Nähe der Bahnhöfe, sind in der Exped. d. Bl. unter N. 5. 50 niederzulegen.

Ein Haus in Halle, östlicher Richtung, mit 1000 $\frac{1}{2}$ Anpflanzung wird zu kaufen gesucht. Adressen unter N. 4. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Unterhändler verbieten.

Eine Kasse mit Jungen wird baldigst zu kaufen gesucht. Wo? Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein großes Schaufenster wird zu kaufen gesucht Brüderstraße 13, I.

Überflachen u. Kleidungsstücke taufst und nimmt im Ricktauf an M. Meyerheim, Schmeerstr. 21, II., Eingang Kuhgasse.

Eine Ente zugl. H. Verdenfeld 3, 2. Eing.